

# Bedarf ist erkannt – es fehlt das Geld

Nach dem Treffen mit **SBB-Chef** Andreas Meyer ziehen die Vertreter des Pro-Komitees für den Ligerztunnel eine positive Bilanz. Und dies, obwohl konkret nicht viel gewonnen ist.

me. Eineinhalb Stunden lang konnten die vier Vertreter des Pro-Komitees in Bern mit SBB-Chef Andreas Meyer und dem Bereichsleiter Infrastruktur, Philippe Gauderon, sprechen. Die beiden hätten sich wirklich Zeit genommen, sagt der Co-Präsident des Komitees, Peter Moser: «Wir konnten sehr offen diskutieren.» Meyer sei zudem sehr gut vorbereitet gewesen und habe über die Situation in Ligerz bestens Bescheid gewusst.

## Unterschiedliche Anliegen

Uli Berger, der Gemeindepräsident von Ligerz, wies die beiden SBB-Verantwortlichen noch einmal darauf hin, wie die Bevölkerung seit Jahren unter der gegenwärtigen Situation leide und wie diese erwarte, dass endlich etwas gehe. «Meyer hat diese Aussagen sehr ernst genommen», sagt Berger. Der Vertreter des Kantons, Christian Aebi, stellte die betrieblichen Schwierigkeiten in den



Der Weg zum **Ligerztunnel** ist noch lang: SBB-Chef Andreas Meyer konnte gegenüber einer Delegation des Pro-Komitees keine verbindlichen Zusagen machen.

Bild: Olivier Gresset

Vordergrund, namentlich, dass Güterzüge wegen des Flaschenhalses immer wieder zum Warten gezwungen seien. Peter Moser und Nationalrat Norbert Hochreutener schliesslich strichen die unterschätzte Bedeutung des West-Ost-Verkehrs hervor.

Das Gespräch zeigte, dass die Notwendigkeit des Doppelspurausbaus auch dem SBB-Chef be-

kannt ist. «Er hat klargemacht, dass unser Anliegen auch sein Anliegen ist», sagt Peter Moser. Nur ist die SBB auf den Bund angewiesen, der das nötige Geld sprechen muss: «Die Realisierung des Ligerztunnels ist und bleibt ein Problem der Finanzierung.»

Es sei klar gewesen, dass die SBB die Katze nicht aus dem Sack

lassen würde, sagt Norbert Hochreutener, der Mitglied der nationalen Verkehrskommission ist. Diskutiert wurde über die Möglichkeit, ein Projekt zu beschleunigen, in dem der Kanton eine Vorfinanzierung leistet. Laut Christian Aebi, dem Vertreter des Kantons, ist das im Falle der Projekte, die auf der ZEB2-Liste stehen, allerdings gar nicht möglich.

## Nadelöhr Ligerz

- Täglich verkehren auf der **Einspurstrecke** 250 Züge mitten durch das Dorf (die Hälfte Güterzüge)
- Seit Jahren kämpfen Bevölkerung und Politiker für einen rund **2 Kilometer** langen Doppelspur-Tunnel.
- Der **Bundesrat** muss bis 2010 prüfen, ob es den Tunnel braucht. (me)

«Die Kantone können nur Projekte vorfinanzieren, die definitiv beschlossen worden sind», sagt Christian Aebi. Bei den ZEB2-Projekten wird dies kaum vor 2012 der Fall sein.

Schon etwas früher soll der SBB-Chef dagegen in den Genuss einer Treberwurst kommen. Nachdem Meyer in diesem Winter noch nicht nach Ligerz kommen konnte, soll es nächste Saison klappen. Eine Ligerztunnel-Schokolade, die das Komitee extra für das gestrige Treffen anfertigen liess, soll den SBB-Chef für seine Bemühungen bis dahin entschädigen.



**ZEB2.** Die Liste jener Bahn-Projekte, die der Bundesrat prüfen muss.